

Freundeskreis tagte im Museum Kurhaus – Umsätze eines mittelständischen Betriebes und neue Pläne: 10.06.2000

„Shop“ in Koekkoeks Palais

KLEVE. Haus Koekkoek, Kleves Vorzeige-Palais in der City und Kleves Neuanfang in musealen Dingen nach dem Krieg: Die Stadtvilla, in der einst Barend Cornelis Koekkoek residierte, Könige und Kunstfreunde aus ganz Europa empfing, soll noch besser in das Leben der Innenstadt integriert werden und sich weiter für die Bürger der Stadt öffnen: „Wir wollen im Souterrain einen Museumsladen einrichten“, sagte jetzt Ulrike Sack, Vorsitzende des Freundeskreises Haus Koekkoek/Museum Kurhaus. Damit wird sich der direkt an der Straße liegende Bereich des Hauses mit seinen Fenstern auf Fußgängerebene öffnen: „Wir wollen hier wie im Kurhaus einen attraktiven Museumshop bieten, mit den Katalogen und Büchern und mit allem Drumherum – wie Kunstkrawatten und anderes“.

Erstmals soll für das kommende Jahr ein Kalender mit den schönsten Werken erscheinen, an dem Kurhaus-Fotografin Annegret Gossens derzeit mit Hochtouren arbeitet und der rund

30 Mark für Mitglieder kosten soll. „Bitte vormerken!“, riet Ulrike Sack nicht nur den Museumfreunden, die zur Jahreshauptversammlung ins Kurhaus gekommen waren. Vielleicht können die ersten Kalender schon im neuen Koekkoek-Shop verkauft werden. Für den Shop braucht der Verein allerdings noch eine zweite „Buchmannschaft“, die ehrenamtlich im Haus Koekkoek arbeitet.

Kein Handlungsbedarf

Während Haus Koekkoek durch das Freundeskreis-Vorhaben gewiß noch attraktiver wird, erfuhren die Museumsfreunde allerdings auch, dass das heftig diskutierte Projekt der Serra-Kuben im Klever Barockgarten zunächst nicht weiter debattiert wird: „Da wir so lange warten mussten und der Landeskonservator gegen dieses Projekt ist, waren die Gelder aus Brüssel, die wir zur Finanzierung gebraucht haben, schon vergeben. Es besteht also kein Handlungsbedarf“, so die Vorsitzende nüchtern. Anstatt

der alten Karten für die inzwischen 1349 Mitglieder des Museumsvereins soll es neue vom „Haus-Typografen“ Zöllner entworfene Plastikscheckkarten geben. Der Entwurf zeigt als Hintergrund für die Beschriftung vorne die Zeichnungen vom Kurhaus und von Haus Koekkoek und hinten den Schriftzug, der dann fett mit den Formalia solcher Karten bedruckt werden soll. Eine schicke Sache, die mit der nächsten Freundeskreis-Post nach den Sommerferien verschickt werden soll.

Nach der erfreulichen Bilanz („Wir bewegungen uns hier im Rahmen eines mittelständischen Betriebes“, so Kassenprüfer Alfons A. Tönningen) wurde das von Wolfgang Dommers vorgelegte Zahlenwerk abgesegnet. Tönningen sah vor allem in den vielen Schenkungen und finanziellen Zuwendungen immer die Spur zum Museumsleiter: „De Werd ist der Motor, der die Dinge nach vorne bringt“.

MATTHIAS GRASS



Ulrike Sack, Vorsitzende des Freundeskreises: „Bei Serra besteht momentan kein Handlungsbedarf“.
RP-Foto: Gottfried Evers

Rheinische Post 10.06.2000